

Schuldenfalle

Schulden für eine ganze Generation, titelte kürzlich die Nordeifeler Presse und ging damit auf eine Modellrechnung des Bundes der Steuerzahler ein. Danach dauert es, wenn in der Zeit keine neuen Schulden gemacht werden, eine ganze Generation, rund 25 Jahre, bis Monschau schuldenfrei ist.

Angemerkt:

Der Stadt Monschau fehlt Geld. Das besorgt sie sich, obwohl nach Gemeindeordnung nur für kurzfristige Liquidität gedacht, immer häufiger über den so genannten Kassenkredit. Der Kassenkredit wird somit auch zur langfristigen Finanzquelle und damit zusätzlich zum Schuldentropf. Übrigens, mit Kassenkrediten kann auch die Obergrenze der Neuverschuldung umgangen werden.

WINTERWARTUNG AUF GEHWEGEN PRIVATISIERT - BAUHOFF DARF DAFÜR BEI KLASSIK ARBEITEN!

Die CDU hat jetzt, auf Antrag des Bürgermeisters im Fachausschuss beschlossen, den Winterdienst auf städtischen Gehwegen zu privatisieren. Hierdurch sollen Stunden für den Bauhof reduziert werden. Nicht zu verstehen ist dabei auch der Verkauf von städtischem Räumgerät an Private. Gegen die Stimmen der SPD, die hier insbesondere noch einmal die gute Arbeit der Mitarbeiter des städtischen Bauhofes lobte, wurde dieser Beschluss gefasst. Eine Reduzierung der Arbeitsstunden und Entlastung des Bauhofes ist genauso erreichbar, wenn die Arbeiten für die Klassik privatisiert werden.



Der Winterdienst auf Gehwegen, auch hier im Bereich des Eifeldomes, wird zukünftig nach dem Willen der CDU von Fremdfirmen gemacht.

Müllabfuhr europaweit ausschreiben!

Endlich ist in Monschau auch Bewegung im Bereich der Müllentsorgung zu verzeichnen. Nach Gesetz müssen wir entweder europaweit ausschreiben oder uns einem öffentlichen Unternehmen, wie dies Roetgen und Simme-

rath getan haben, anschließen. Dort sinken die Müllgebühren um ca. 20 Prozent.

Die CDU hat sich zur europaweiten Ausschreibung, mit ungewissem Ausgang entschieden. Dem steht die SPD grundsätzlich nicht entgegen, knüpft

das aber an nachfolgende, ganz wichtige Bedingungen.

Eine tarifgerechte Entlohnung des Personals, die Einhaltung von Arbeitsschutzbestimmungen und keine Einschaltung von Nach- oder Subunternehmern.

Kurzberichte

Munitionstests Mecar

In die Sache ist seit unserem Antrag von Anfang Oktober richtig Bewegung gekommen. Der SPD Bundestagsabgeordnete Achim Großmann hat sich für die Versagung beim belgischen Botschafter eingesetzt. Der Botschafter schreibt jetzt, dass wohl nicht mit einer Genehmigung an die Fa. Mecar zu rechnen ist.

Kanalgebühr

Ein Durchbruch bei der Kanalgebühr ist in Monschau nicht geschafft. Die steigt 2008 auf 5,83 €. Die SPD ist für eine verbrauchergerechte Gebühr, die für viele billiger ist. Deshalb wurde der Gebühr nicht zugestimmt. Es verwundert nur, dass das Bürgerform 21, dass sonst große Protestmärsche organisiert, dazu im Ausschuss kein Wort verlor.

Impressum

Herausgeber SPD Monschau

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Susanne Evans, Brigitte Olschewski, Martina Rader, Gregor Mathar

Verantwortlich i.S.d.P. Brigitte Olschewski

*Angemerkt:
Kreisumlage, Ja!
Aber...*

*den Kreis Aachen
auf Kosten der
Kommunen sanieren?*



Schuldenstand der Stadt enorm!
Hat die Gemeindeprüfungsanstalt Rezepte?

NICHT NUR DIE KREISUMLAGE FRISST DIE STADT MONSCHAU AUF!

Die Freude ist sehr getrübt. Es könnte Monschau angesichts sprudelnder Gewerbesteuererinnahmen besser gehen. Wenn denn nicht die Kreisumlage so hoch wäre. Wir können die Früchte unserer Investitionen in Gewerbegebiete aus der Vergangenheit nicht ernten. Zwar hat der Kreis vor, die Umlage leicht zu senken, spült aber dennoch deutlich mehr Geld als 2007 in die Kreiskasse. Hier muss der Bürgermeister gegenüber Landrat und Kreisdirektor deutliche Worte finden. Es geht nicht an, dass Monschau Jahr für Jahr tiefer in Schulden versinkt und der Kreis untätig zusieht. Übrigens, der Schuldenstand eines jeden Monschauer Menschen, also vom Kind bis zum Erwachsenen, beträgt alles in allem ca. 3.000 Euro, oder einige Jahresurlaube!

Wir stellen vor



Susanne Evans
Ratsmitglied

Warum SPD?

Weil die SPD sich ihr soziales Gewissen bewahrt hat. Ohne die SPD — und die Gewerkschaften stünde es in Deutschland schlimm um die „arbeitende Bevölkerung“.

Was machst Du in der SPD?

Ortsvereinsarbeit und Kommunalpolitik. Ich bin der Meinung, dass man gerade vor der eigenen Haustür noch einiges bewegen kann. Die Impulse, die man auf diese Art weitergibt, bringen noch Dinge in Bewegung. Mein Schwerpunkt liegt hier insbesondere im sozialen Bereich.

Was magst Du besonders?

Kontroverse Diskussionen. Dabei sollte allerdings Sachlichkeit gewahrt bleiben.

Im Auge behalten!

Im Sommer war die GPA (Gemeindeprüfungsanstalt) in Monschau bei der Stadt. Nach eigenen Angaben prüft die GPA auch in Wirtschaftlichkeits- und Rechtmäßigkeitsfragen auf vergleichender Basis. Das hat sie in Monschau wohl so getan, dass das Zwischenergebnis, so sagt uns der Bürgermeister, das Papier nicht wert sei, auf dem es steht. Die SPD kann das nicht beurteilen, da wir davon bisher nichts zu Gesicht bekommen haben. Damit aber nichts im Keller verschwindet, hat die SPD nun beantragt Einsicht in die vorläufigen Feststellungen und Ergebnisse der Gemeindeprüfungsanstalt zu bekommen.

WIR WÜNSCHEN ALLEN BÜRGERINNEN UND
BÜRGERN
EIN FROHES WEIHNACHTSFEST...



Foto: Pixelquelle.de

...UND EINEN
GUTEN START
INS JAHR 2008

**In unserer Mitte ist
Noch Platz für Sie!**

SPD